

ERFAHRUNGSBERICHT

SOMMERSPRACHKURSE in BULGARIEN 2023

Hochschule in Bayern:	Universität Regensburg
Studiengang in Bayern:	Kunstgeschichte
Sprachkurs im östlichen Europa:	von 09.07.2023 bis 29.07.2023
Bezeichnung des Sprachkurses:	60th Anniversary Summer Seminar of Bulgarian Language and Culture for Foreign Scholars and Students
Sprache:	Bulgarisch
Kursort im östlichen Europa:	Sofia/Lozen
Sprachkursniveau:	A2

Praktische Erfahrungen

Die Kommunikation und Betreuung durch BAYHOST im Zuge meiner Bewerbung war vorbildlich und ich bekam schon kurz nach meiner Bewerbung die Information, dass BAYHOST mich nominiert hatte. Die Zusage von der bulgarischen Seite dauerte dagegen lange, was eine frühzeitige Planung der Anreise verhinderte. Durch die gestiegenen Preise für das Flugticket, musste ich mich letztlich für einen Flug mit der Fluggesellschaft Ryanair vom Flughafen Memmingen entscheiden. Außerdem musste ich wegen dem billigeren Ticketangebot schon einen Tag früher am Samstag anreisen und ich hatte daher auch noch eine billige Unterkunft zu organisieren. Meine Unterkunft war relativ neu und sauber. Am offiziellen **Anreisetag**, d. h. Sonntag wurden alle Studenten von verschiedenen Treffpunkten mit eigens organisiertem Bustransfer nach Lozen gefahren. Die Sommerschule befindet sich im Zentrum des Bulgarischen Roten Kreuzes, auf einem großen Areal mit mehreren Unterakunftsgebäuden. Das mir zugeteilte Doppelzimmer befand sich im ersten Stock und meine Zimmerkameradin kam aus Kroatien.

Organisatorische Gestaltung

Am ersten Tag wurde ein Einstufungstest geschrieben. Am Abend fand die offizielle Eröffnung der Sommerschule statt. Dabei lernten alle Teilnehmer/innen die Universität Sofia kennen. Ab Dienstag nach Einteilung aller Studierenden begann der offizielle **Unterricht** auf verschiedenen Kursniveaus. Die Unterrichtsräume befanden sich auch auf dem Areal des Bulgarischen Roten Kreuzes. Als Teilnehmerin des Kurses A2 hatte ich eine sehr freundliche Kursleiterin. Ich hatte Glück mit der Einteilung in dieses Niveau, da ich den ganzen Vormittag bis zum Mittagessen Grammatik- und Konversationsunterricht hatte und nicht wie in höheren Niveaus, die außerdem noch bulgarische Literatur und Linguistik-Kurse belegen mussten. Außerdem fand ich positiv, dass wir ein Lehrbuch hatten, das wir nach Beendigung der Sommerschule wieder abgeben mussten.

Anfangs waren in meiner Gruppe zwölf Teilnehmende. Nach der ersten Woche war es noch möglich in andere Niveaus zu wechseln, deshalb reduzierte sich die Zahl dann auf acht. Zu Beginn war die Unterrichtssprache noch Englisch, im weiteren Verlauf legte die Dozentin den Fokus zunehmend auf einen einsprachigen Unterricht auf Bulgarisch und animierte auch die Kursteile, mehr Bulgarisch zu reden. Was positiv hervorzuheben ist, war die Tatsache, dass man durch diese kontinuierlich verlaufende Unterrichtsstruktur viele Lernfortschritte in der Bulgarischen Sprache machte. Die Kursteilnehmer aus meinem Sprachkurs kamen aus Korea, Japan, Griechenland, Ungarn und Deutschland.

Die drei Kurswochen der Sommerschule wurden aufgelockert durch gemeinsame **Exkursionen** mit dem Bus. So besuchten wir das Nationale Museum der Geschichte in Vitosha, die historische Stadt Plovdiv und das berühmte Kloster Rila. Die Tagesausflüge mit dem Bus dauerten meistens von 9 bis 18 Uhr und waren ziemlich anstrengend, aber erlebnisreich.

Die **Verpflegung** während der Sommerschule umfasste Frühstück, Mittagessen und Abendessen in einem Restaurantgebäude des Roten Kreuzes. Wegen der heißen Temperaturen war ich besonders von den erfrischenden Nachtischen sehr angetan. Außerdem fand ich gut, dass es immer einen großen Salatteller und zusätzliches Obst gab, z.B. Melone, was in dieser heißen Wetterperiode sehr erfrischend war.

Als tägliches Kulturprogramm wurde eine Teilnahme an einem **Gesangskurs im Chor** und eine Teilnahme an einem **Tanzkurs für Bulgarische Tänze** empfohlen. Bei regelmäßiger Teilnahme wurde der Gesangs- und Tanzkurs im Abschlusszertifikat der Sommerschule ausgewiesen. Mir hat die Teilnahme als Chorsängerin und als Tänzerin Bulgarischer Folkloretänze viel Spaß gemacht und es war eine schöne Abwechslung. Die sportlichen und gesanglichen Leistungen dieser zwei Kurse wurden am Schluss der Sommerschule gewürdigt und aufgeführt.

Allerdings blieb durch die Teilnahme an den freiwilligen Kursen keine Zeit für sonstige Unternehmungen. Die Natur war sehr schön und um nach Sofia zu gelangen, musste man einen 25-minütigen Fußmarsch zur Bushaltestelle unternehmen. Um in die Innenstadt von Sofia zu gelangen, dauerte es mit Bus und anschließender Metro-Fahrt ca. 1 Stunde. Das Dorf **Lozen** war ein sehr idyllisches Dorf mit einem großen Supermarkt, den man in 40 Min. zu Fuß von der Unterkunft erreichen konnte. Als Ausflugsziel gab es noch ein abgelegenes Kloster, das auf einem einsamen Waldweg nach 45 Min. zu erreichen war. Allerdings, wegen der schlechten Markierung der Wege und wegen den wenigen Wanderern ist es nicht ratsam, allein dorthin zu wandern. Am Zielpunkt der Wanderung, dem Kloster, konnte man eine wunderbare Stille in der Natur genießen. Wer noch Kraft hatte, konnte eine Bergspitze mit bulgarischer Flagge erklimmen, wobei die Wegmarkierungen aus eigener Erfahrung sehr irreführend waren.

Fazit

Durch meine Teilnahme an der Sommerschule habe ich einen tiefen Eindruck bekommen von der **Schönheit der Bulgarischen Landschaft und dem Reichtum der Bulgarischen Kultur**. Die Architektur und Volkskunst in Bulgarien haben mich sehr beeindruckt, aufgrund ihrer Ästhetik und ihrer besonderen Ornamentik. Einen Nachteil hat die naturhafte Lage der Sommerschule in Lozen, umgeben von dichten Wäldern und Wiesen, dass es auch viele Insekten wie Mücken und fliegende Feuerameisen gibt.

Da während der Sommerschule eine sehr heiße und trockene Wetterphase herrschte, war eine Lüften des Zimmers in der Unterkunft tagsüber kaum möglich, wegen einer drohenden Invasion von Feuerameisen durch das Fenster. Auch abends war der Aufenthalt im Freien durch viele Mücken eingeschränkt. Wegen der großen **Hitze** war die Abgeschiedenheit von Nachteil, da man vor Ort nur im Restaurant oder an Getränkeautomaten Getränke kaufen konnte und ein Besuch beim Supermarkt im Dorf notwendig wurde. Der Rückweg mit vielen Getränkeflaschen im Gepäck gestaltete sich angesichts der steilen Steigung bis zur Unterkunft als sehr anstrengend. So war der Getränkevorrat gleich wieder aufgebraucht.

Unter dem ansonsten abwechslungsreichen Kulturprogramm hätte ich mir noch eine gemeinsame Stadtführung durch die Hauptstadt **Sofia** gewünscht. Daher habe ich an den Samstag selbst die Innenstadt von Sofia besichtigt und im Rahmen einer kostenlosen Stadtführung die Sehenswürdigkeiten erkundet. Die Organisation der Sommerschule war sehr gut und alle Organisatoren und Dozentinnen waren sehr hilfsbereit und engagiert.

Aufgrund meiner vielen tollen Erlebnisse kann ich die Sommerschule nur empfehlen. Einige der internationalen Teilnehmenden kommen jedes Jahr gerne wieder, um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Ich möchte abschließend auch die Gelegenheit nutzen, um BAYHOST meinen Dank auszusprechen für die Unterstützung und die freundliche Kommunikation im Bewerbungsverfahren und dass ich all diese **schönen und imposanten Eindrücke in Bulgarien** sammeln konnte. Außerdem möchte der Bulgarischen Sommerschule in Sofia/Lozen dafür danken, dass ich als Stipendiatin im Juli 2023 anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Bulgarischen Sommerschule teilnehmen konnte.